

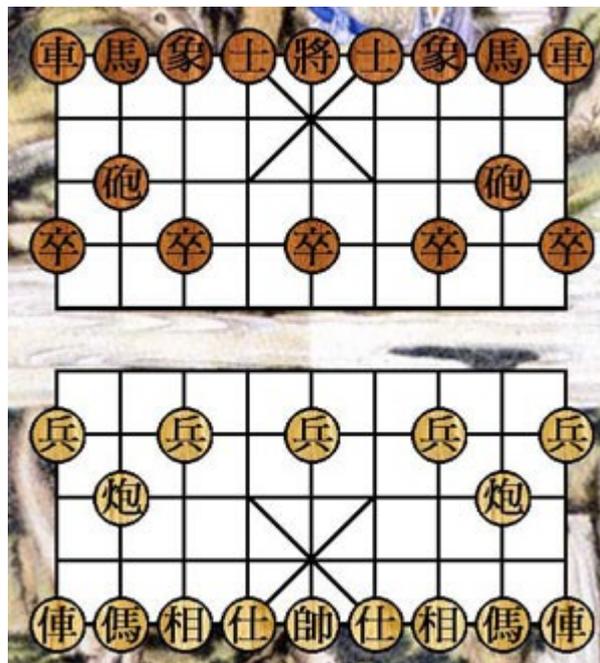
Ursprung des Schachspiels

In welchem Lande und zu welcher Zeit das Schachspiel erdacht sein mag, steht nicht unzweifelhaft fest. Auch wird über seine ursprüngliche Gestaltung gestritten, aber gänzlich unbekannt ist der Name des Erfinders. Alles was hierüber und hinsichtlich der Umstände der Erfindung erzählt worden ist, hat nur den Wert gleichgültiger Fabeln.

Der grössten Wahrscheinlichkeit nach gehört die Erfindung nach Indien und betraf ein, dem heutigen Schach entsprechendes, reines Kombinationsspiel auf einem Brett von 8 x 8 Feldern. Für indische Verhältnisse sind Zeitangaben kaum je mit voller Bestimmtheit zu machen, aber ein einigermaßen gesichertes Datum für die frühe Erfindung des Spieles lieferte, zugleich mit dem Hinweis auf das Morgenland, ein Vortrag des Akademikers **Freret**, am 24. Juli 1719. Er behauptete, dass es um 537 nach Christi von Indien nach China kam. Diese Angaben sind natürlich unkontrollierbar.

Ein um die Jahrhundertwende bedeutender Sinologe **James Legge** äußerte sich dahingehend, dass das Werk, auf das sich Freret bezog mit Namen Hai-piene zwar beiläufig in der Vorrede des Siang-Hai, dem erklärenden großen Wörterbuch der damaligen Dynastie Chinas erwähnt, sonst aber durchaus unbekannt sei. Er terminierte den Ursprung auf die Zeit zwischen 551 und 577 in der das Schach aus Indien kommend in China eingeführt wurde.

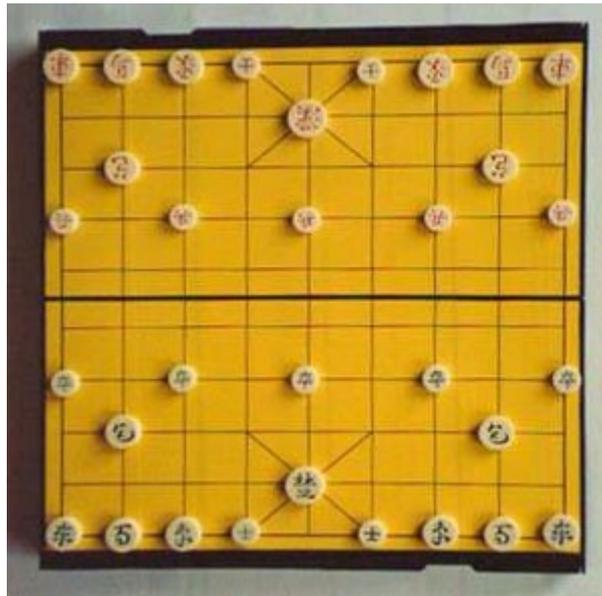
G. Schlegel wollte hingegen in einer Dissertation das Reich der Mitte für die Erfindung des Schachspiels verantwortlich machen. Dagegen spricht, dass das eigentliche **chinesische Schach** auf einem Brett mit 9 x 9 Durchschnittspunkten und einem fließendem Strom in der Mitte, sowie mit teilweise anderen Figuren gespielt wird. Analog sind die Verhältnisse in **Japan**, und **Korea**. In **Thailand** und in der **Mongolei** hingegen gibt es allerdings eine sehr ähnliche Variante.



Xiang Qi: Chinesisches Schach



Shogi: Japanisches Schach



Changgi: Koreanisches Schach

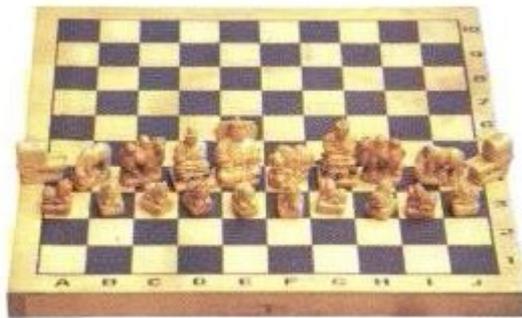


Makruk: Thailandisches Schach



Shatar: Schach in der Mongolei

Obwohl die Figuren in der Regel sehr farbenreich sind, spielt dies doch eine untergeordnete Rolle. Die Unterscheidung der Opponenten orientiert sich eher an der Symbolik: Gut und Böse, Mann und Frau, Aggressiv und Sanft, etc ...



Daneben gibt es noch eine zweite Variante das Hiashatar. Es unterscheidet sich vom herkömmlichen Shatar, dass es auf einem 10 x 10 Brett gespielt wird und eine zusätzliche Figur - den Hia (etwa Bodygard, oder Krieger) - hat.

Älteste bekannte Schachfiguren ...



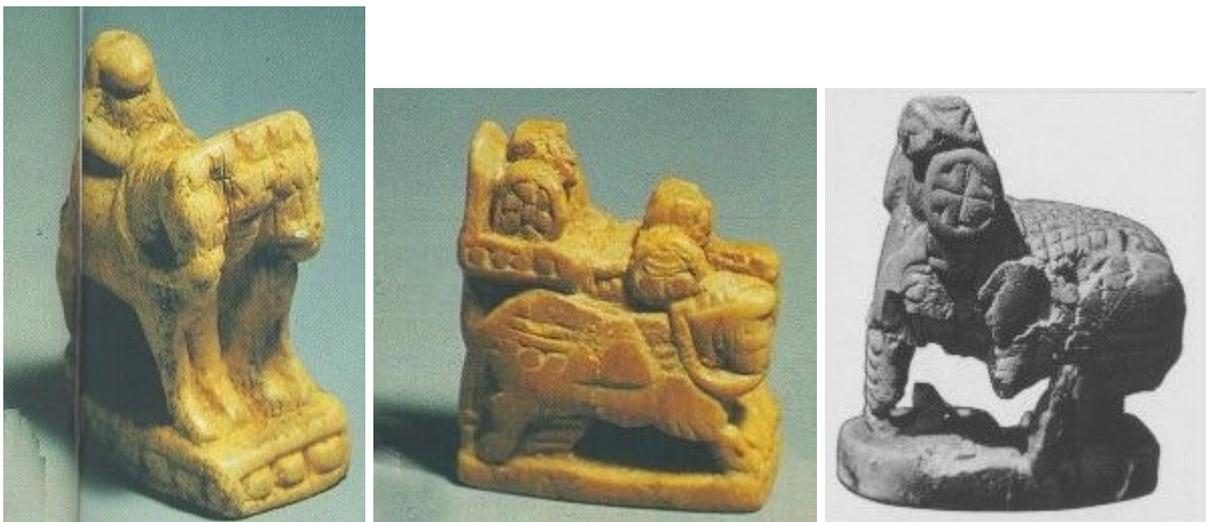
Diese Figuren aus Elfenbein wurden in Afrasiab, Uzbekistan gefunden. Sie haben eine Größe zwischen 4,1 bis 2,6cm. Die Figuren stammen aus dem 6. Jhdt. nach Christi Geburt

und sind die bisher ältesten bekannten Schachfiguren. Der ganze Satz besteht aus 7 Figuren und steht im **Usbekistan State Museum Preserve of the History of Culture and Art, Samarkand**.



Obere Reihe von links nach rechts: **Farzin, Ot, Piyoda**

Untere Reihe von links nach rechts: **Shokh, Rukh, Fil**



Mit freundlicher Unterstützung des Schachversandes Rattmann, Mannheim. Weitere Informationen siehe www.schachzentrale.com.